

# Biodiversitätsmonitoring mit LandwirtInnen



"Wir schauen auf unsere Wiesen, Almen und Weiden!"

Über 600 landwirtschaftliche Betriebe sowie SchülerInnen aus 14 landwirtschaftlichen Fachschulen schauen in ganz Österreich auf seltene Pflanzen- und Tierarten in ihren Wiesen und Weiden. Kern der Projektidee ist es, die Betriebe für die ökologischen Besonderheiten auf ihren eigenen Flächen zu begeistern. Nach einer Ersteinschulung durch eine Ökologin/einen Ökologen erheben die Betriebe jährlich bestimmte Indikatorarten auf genau definierten Beobachtungsflächen. Beim richtigen Erkennen helfen eigens erstellte Tier- und Pflanzensteckbriefe. Durch das wiederholte Zählen von ausgewählten Zeigerarten lernen die LandwirtInnen die Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Vorkommen von Orchideen, Ritterwanzen oder Heuschrecken immer besser zu verstehen. Das Projektmotto „Wir schauen drauf...“ steht dabei nicht nur für das jährliche Erheben und Dokumentieren, sondern auch für die Bereitschaft zu einem achtsamen Umgang mit der Natur und zur aktiven Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz. Mit den Beobachtungsdaten der LandwirtInnen wird erforscht, wie sich Schnittzeitpunkte, Schnitthäufigkeiten, Beweidungsintensität oder Düngung auf das Vorkommen der Indikatorarten auswirkt. Damit können z.B. die Bewirtschaftungsauflagen auf WF-Flächen auf ihre Eignung geprüft und gegebenenfalls an neu gewonnene Erkenntnisse angepasst werden.



Sandra Lehrner und Tochter beim Beobachten  
Foto: ÖKL



Familie bei der Einschulung  
Foto: UMG

630

TEILNEHMENDE  
BETRIEBE

286

BEOBSACHTETE  
PFLANZENARTEN

81

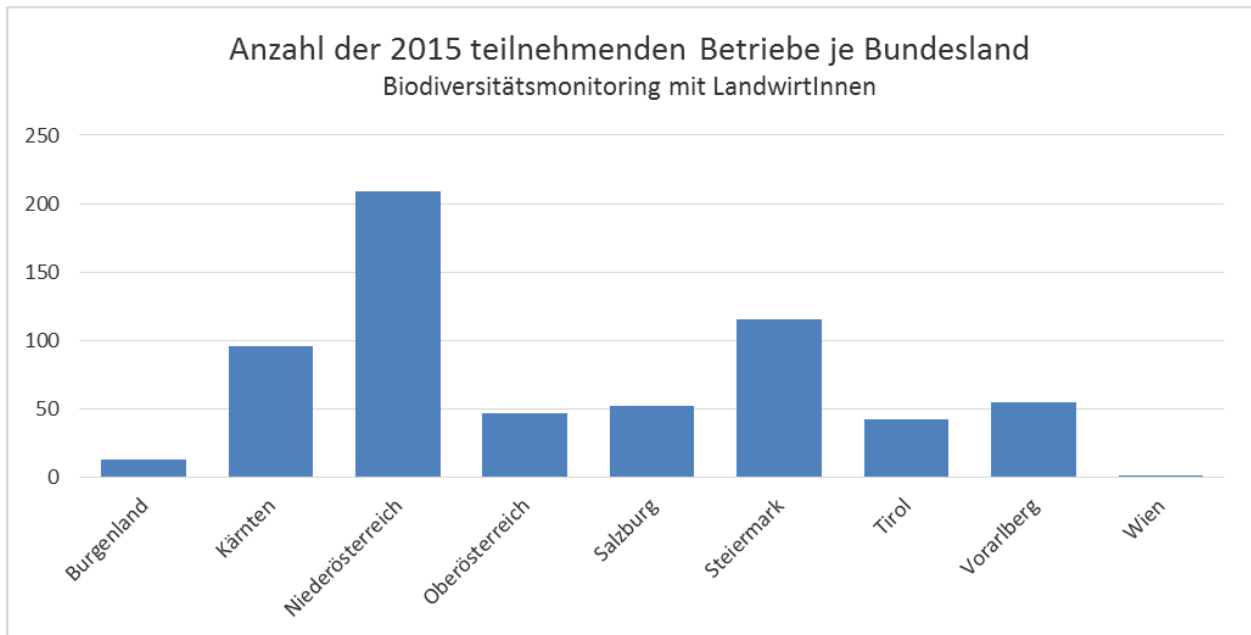
BEOBSACHTETE  
TIERARTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





Im Jahr 2015 haben 630 Betriebe, darunter auch über 40 Almen und 14 Landwirtschaftliche Fachschulen am Biodiversitätsmonitoring für LandwirtInnen teilgenommen. Ein Drittel der Betriebe beobachtet in Niederösterreich. Je Betrieb werden bis zu 5 Pflanzen und bis zu 6 Tierarten an ein bis zwei Zähltagen im Jahr beobachtet.

## Beobachtungsflächen 2015: Auf die wird am häufigsten geschaut!

### Pflanzen

#### Wiesen-Glockenblume



Klaus Wanninger

auf 71 Flächen

#### Wetterdistel



Daniel Wuttej

auf 64 Flächen

Die allseits bekannte Wiesen-Glockenblume gedeiht bevorzugt auf frischen Böden (weder zu feucht noch zu trocken), blüht im Frühsommer und ist bis in untere Berglagen zu finden. Die in manchen Gegenden schon selten gewordene Wetterdistel wächst auf mageren, mäßig trockenen Wiesen und Weiden und kommt bis ins Gebirge vor.

#### Tagfalteraktivität



Daniel Wuttej

auf 183 Flächen

#### Lauschschrecke



Günther Wöss

auf 37 Flächen

Rund 215 Tagfalterarten kommen in Österreich vor, wovon inzwischen über 100 gefährdet sind. Auf 183 Flächen schauen TeilnehmerInnen auf allerhand bunte Falter. Die Lauschschrecke liebt Wärme und Feuchtigkeit in ihrem Umfeld, hat etwa die Größe einer 2 €-Münze und ernährt sich völlig vegetarisch - hauptsächlich von Gräsern.

### Tiere